



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 105. Ratssitzung vom 28. August 2024

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2023/527 und 2024/368

3579. 2023/527

Weisung vom 15.11.2023:

Postulat von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmont betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik, Bericht und Abschreibung; Verabschiedung Strategie «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr» sowie Konzept «urbane Logistik» und «Anlieferung und Gewerbeparkierung»

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmont betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird als erledigt abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird als erledigt abgeschrieben.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2023/527 und 2024/368

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1:

Reis Luzhnica (SP): *Im Namen der Kommission stelle ich euch die Weisung zur umfassenden Strategie «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr» sowie die damit verbundenen Konzepte vor. Die urbane Logistik und der Gewerbeverkehr sind in der heutigen Zeit von zunehmender Digitalisierung und Veränderung der Konsumgewohnheiten geprägt. Es geht darum, wie Ware in der Stadt Zürich effizient, umweltfreundlich und im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung transportiert werden kann. Der öffentliche Raum ist begrenzt. Es besteht die Herausforderung, diesen Raum so zu nutzen, dass er unterschiedlichen Anforderungen gerecht wird, sei es durch den Ausbau der Veloinfrastruktur, die Hitzeminderung oder den Erhalt von Freiräumen. All diese Aspekte sind essenti-*



ell, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu bewahren und zu verbessern. Die entwickelten Strategien sind ein Versuch, die verschiedenen Anforderungen in Einklang zu bringen. Eine Schlüsselrolle spielen die sogenannten Hub-Standorte, die auf Stadtgebieten gesichert und weiterentwickelt werden sollen. Die Hubs dienen als zentrale Knotenpunkte zur Warenbündelung. Darauf folgt die Verteilung in die Quartiere mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Dabei müssen die Bedürfnisse des Gewerbes und der Stadtbevölkerung berücksichtigt werden. Das erfordert eine eng koordinierte Zusammenarbeit zwischen dem Stadtgewerbe und den Logistikdienstleistern, um diese Synergie zu nutzen und zu maximieren. Ein weiterer zentraler Punkt der Strategie ist die Reduzierung der Fahrleistung auf Stadtgebiet. Weniger Fahrten bedeuten weniger Emissionen und weniger Lärm, beides wesentliche Faktoren, um das Netto-Null-Ziel 2040 zu erreichen. Dabei ist es wichtig, dass die letzten Meter klimaneutral abgewickelt werden, zum Beispiel durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen oder Lastenvelos. Die umweltfreundlichen Transportmittel sind ein Schritt in Richtung Klimaschutz, aber auch eine Investition in unsere Gesundheit, die Verbesserung der Luftqualität und für weniger Lärmbelastung in den Quartieren. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass ausreichend Flächen für die Standorte zur Verfügung stehen. In der dicht bebauten Stadt Zürich ist der Platz knapp und die Herausforderung, die Fläche zu sichern, sehr gross. Hier kommen die sogenannten Micro-Hubs ins Spiel, die in den Quartieren flexibel eingesetzt werden, um die Feinverteilung der Ware auf den letzten Metern zu ermöglichen. Ein wichtiger Bestandteil der Strategie ist die Feinmaschigkeit in den Quartieren. Es ist entscheidend, dass eine effiziente Logistikstruktur geschaffen wird, um den Anforderungen gerecht zu werden. Das erfordert eine gute Planung, aber auch die Bereitschaft zu innovativen Lösungen und Pilotprojekten. Solche Projekte wie die Entwicklung von multifunktionalen Hubs, die gleichzeitig als Umschlagplatz und Raum für städtische Dienstleistungen dienen können, zeigen, wie begrenzt der Raum in der Stadt Zürich ist und wie wir ihn zukunftsorientiert nutzen können. Zum Schluss möchte ich betonen, dass diese Strategie nicht nur eine Antwort auf die aktuellen Herausforderungen in der Logistik und im Gewerbeverkehr darstellt, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Zürich ist. Es geht darum, die Balance zwischen der Notwendigkeit und den Bedürfnissen der Stadtzürcher zu finden, indem der Verkehr optimiert, der öffentliche Raum geschützt und Umweltbelastungen reduziert werden. Die Strategie bietet eine Möglichkeit, Zürich lebenswerter zu machen. Zu Dispositivziffer 3 hat die Kommissionmehrheit die Annahme beschlossen: wir nehmen den Bericht entgegen. Zu den restlichen Dispositivziffern wird Roland Hohmann (Grüne) etwas sagen, zu unserem Postulat zusammen mit der EVP spricht Pascal Lamprecht (SP).

Kommmissionsminderheit Änderungsanträge, Schlussabstimmungen zu Dispositivziffern 1–3 und Ablehnungsantrag zu Postulat GR Nr. 2024/368:

Derek Richter (SVP): *Der Bericht ist ziemlich umfangreich und fand in der Fachwelt Beachtung. Auf über 100 Seiten wird die Ver- und Entsorgung bei stark zunehmenden Bevölkerungszahlen skizziert. Bis dato wurde City-Logistik, also die Warenversorgung in der Stadt, in den grossen Schweizer Städten ziemlich stiefmütterlich behandelt und fast*



als selbstverständlich angesehen. Während des Lockdowns haben wir erlebt, wie fragil so ein System sein kann, wenn es auf einmal kein WC-Papier mehr im Laden gibt. Im Gegensatz zur Personen-Logistik, die vor allem durch staatliche Anbieter sichergestellt wird, wird die Güter- und Warenlogistik mehrheitlich von privaten Dienstleistern abgewickelt. Waren stellen ein sehr heterogenes Spektrum dar. Aus dem Bericht positiv hervorheben möchte ich, dass zum Beispiel Umschlagplätze und -flächen gefordert werden. Es wird auch festgestellt, dass das Gewerbe keine Luxusfahrten durchführt, sondern dass eine Dienstleistung im Vordergrund steht, die begründet ist. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Quell- und Zielverkehr. Mit einer Zunahme an Einwohnern – genannt sind 25 Prozent bis zum Jahr 2040 – steigt der Waren- und Güterbedarf. Auch das Konsumverhalten kann sich ändern, wie es während der Pandemie geschah. Der Bericht zeigt aber auch diverse Massnahmen auf, die die SVP zur Ablehnung empfiehlt. Zum Beispiel wird empfohlen, dass die Konsumenten, also die Bevölkerung, eine Verhaltensänderung beim Einkaufen entwickeln sollen. Hier wird also zugegeben, dass man die Bevölkerung umerziehen möchte. Man will den Homeoffice-Anteil erhöhen. Wenn ich meinem Pizzaboten sage, er soll von zuhause arbeiten, freut ihn das sicher. Es wird Innovation verlangt, zum Beispiel im Bereich des Güterverkehrs, sowie Änderungen für den Klimaschutz. Dazu werden Tempo 30, Elektrofahrzeuge und Cargo-Bikes vorgeschlagen; diese Fahrzeuge sind für eine funktionierende Warenversorgung untauglich. Ebenso werden staatliche Hubssysteme, genannt Quartier- oder Micro-Hubs, verlangt. Das ist eine nette Umschreibung für das Wort Planwirtschaft. Für diese Hubs wird die Nutzung von Privatflächen vorgeschlagen. Der Staat hat auf privaten Flächen nichts zu suchen. Ausserdem soll der sogenannte Einzelwagenladungsverkehr der SBB gefördert werden, der aber hochdefizitär ist. Die SBB hat nur im Bereich der Ganzzüge eine Chance, je eine schwarze Null zu schreiben. Cargo sous terrain (CST) wird ebenfalls erwähnt: In einer Medienmitteilung vom 16. Mai 2024 liess der Stadtrat verkünden, dass sich alle drei von CST favorisierten Standorte nicht als Hubs eignen. Ob das ein weiterer Nagel im Sarg von CST ist, werden wir sehen. Wir lehnen das Postulat ab.

Kommissionsmehrheit Änderungsanträge und Schlussabstimmungen zu Dispositivziffern 1–3:

Dr. Roland Hohmann (Grüne): *Eine knappe Mehrheit, bestehend aus Die Mitte/EVP, GLP und Grünen lehnt die Änderungsanträge zu den Dispositivziffern 2 und 3 ab und befürwortet die Abschreibung der Postulate GR Nrn. 2020/549 und 2022/642. Die Mehrheit findet, dass die Anliegen dieser Postulate mit den vier Beilagen zur Weisung gut aufgenommen und bearbeitet wurden. Konkret legt die Strategie Urbane Logistik und Gewerbeverkehr in der Beilage 1 den Schwerpunkt auf den Güterwirtschafts- und Dienstleistungsverkehr und nimmt damit das Anliegen aus Postulat GR Nr. 2022/642 auf. In der Strategie werden die Ziele für die urbane Logistik und den Gewerbeverkehr formuliert, der Handlungsbedarf wird skizziert und es werden sechs strategische Stossrichtungen zur Zielerreichung definiert. Die erste Stossrichtung, Hub-Standorte auf Stadtgebiet zu sichern und zu entwickeln, wird mit dem Konzept Urbane Logistik vertieft. Damit wird einer der Eckwerte des Postulats GR Nr. 2020/549 behandelt. Weder GLP,*



Grüne noch die Mitte/EVP verstehen unter einem Mikro-Hub oder einem City-Hub ein planwirtschaftliches Instrument. Die zweite Stossrichtung, ausreichend Fläche für Güterumschlag und Gewerbeparkierung am Zielort anzubieten, nimmt das Anliegen von Postulat GR Nr. 2022/642 auf und wird mit dem Konzept Anlieferung und Gewerbeparkierung behandelt. Weitere Eckwerte des Postulats GR Nr. 2020/549, wie attraktive Erdgeschossnutzungen oder die Förderung und Umlagerung zugunsten fossilfreier Verkehrsmittel, werden mit anderen Planungen und Konzepten behandelt. Die Kommissionsmehrheit dankt für die gute Arbeit und befürwortet die Abschreibung beider Postulate.

Pascal Lamprecht (SP) begründet das Postulat GR Nr. 2024/368 (vergleiche Beschluss-Nr. 3508/2024): Mit verändertem Konsumverhalten ändert sich auch die Art der Lieferung. Wir wollten ein Konzept entwickelt sehen, das eine Win-Win-Situation für das Gewerbe und die Konsument*innen darstellt. Das Konzept liegt grösstenteils vor, es wurde sehr seriös und umfassend erarbeitet. Zwei Punkte bleiben übrig: Bei Dispositivziffer 2 wechselt die SP-Fraktion in die Minderheit. Wir werden das Postulat nicht als erledigt abschreiben. Es ist uns noch zu wenig klar ausgearbeitet, wie die Erdgeschossnutzung aussehen würde. Unser Postulat soll zur Konkretisierung der Forderungen im Bericht beitragen und testen, wie die City-Hubs, die wir auf jeden Fall als nötig erachten, in der Praxis umgesetzt werden können. So können wir auch erkunden, welche Herausforderungen uns dabei erwarten. Wo die Hubs sind, ist noch nicht relevant.

Weitere Wortmeldungen:

Michael Schmid (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag zum Postulat GR Nr. 2024/368: Der lange Bericht klärt viele Fragen. Zwei Punkte aus dem Postulat GR Nr. 2020/549 wurden aber noch nicht aufgegriffen: erstens die Möglichkeit zur Bündelung des Energieeffekts, damit Leer- und Mehrfahrten vermieden werden. Effizienter als Einzelzulieferungen wäre ein innovatives System, das diese bündelt. Zweitens fehlt mir ein Vorschlag, wo konkret Standorte für Micro-Hubs geschaffen werden können. Da braucht es noch genauere Konzepte, um verbindliche Planungsgrundlagen schaffen zu können. Wegen diesen beiden ungeklärten Punkten empfehle ich, das Postulat GR Nr. 2020/549 noch nicht abzuschreiben. Dem Nachfolgepostulat GR Nr. 2024/368 stimme ich im Grundgedanken zu. Der letzte Satz ist aber problematisch: Es wird gefordert, dass die Micro-Hubs von privaten Logistikunternehmen organisiert und betrieben werden. Für mich ist aus den bisherigen Unterlagen überhaupt nicht erklärt, warum diese privat- und marktwirtschaftlich betrieben werden sollen. Die mangelnde Kooperationsbereitschaft der privaten Akteure untereinander, die sowohl vom Kanton wie auch von der städtischen Verwaltung attestiert wird, spricht eher dagegen. Ich möchte die Organisationsform offen lassen und beantrage darum, den letzten Satz zu ersetzen mit: «Für die Micro-Hubs soll die Stadt prüfen, wie diese gemeinwirtschaftlich betrieben werden können oder die Rahmenbedingungen festlegen, damit diese von privaten Logistikunternehmen organisiert und betrieben werden können.» Das Postulat der SVP, das einen Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs und Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung fordert, wird vom Bericht schon erfüllt.



Carla Reinhard (GLP): Das komplexe Thema bedarf einer weitläufigen, intensiven und längerfristig durchdachten Betrachtung, gerade da sich das Konsumverhalten weiterhin verändern wird. Trotzdem sehen wir die vielen involvierten Ämter und Doppelspurigkeiten im Bericht nicht gerne. Während wichtige Eckpunkte und langfristige Ziele aufgezeigt werden, die in die richtige Richtung gehen – zum Beispiel die Entwicklung der Quartierhubs bis zum Jahr 2040 –, wünschen wir uns als nächsten Schritt eine Fokussierung und Konkretisierung der praktischen Anwendung. Momentan klingt es noch sehr theoretisch, auch wenn aus unserer Sicht gewissenhaft gearbeitet wurde. Den Bericht nehmen wir zur Kenntnis. Das Begleitpostulat in Richtung Praxis unterstützen wir auch.

Derek Richter (SVP): Wie stellt Michael Schmid (AL) sich das vor, soll der Heizöllieferant gleichzeitig Blumen mitnehmen? Private bieten den Dienst nicht an, weil man damit keinen Umsatz generieren kann, nicht weil sie unkooperativ wären. Die Logistik versucht seit Jahrtausenden, Lieferungen zu bündeln. Der Staat wird es nicht besser können. Die Konsumenten haben sich an Sofortlieferung gewöhnt, sie wollen Ware per Knopfdruck.

Dr. Roland Hohmann (Grüne): Uns ist eine effiziente und umweltverträgliche City-Logistik wichtig. Wir finden das veränderte Konsumverhalten mit zunehmenden online Bestellungen und privaten Lieferdiensten sehr problematisch. Wir haben vor kurzem online drei Artikel bestellt – sie wurden uns einzeln und von verschiedenen Lieferdiensten zugestellt. Das Problem muss aber übergeordnet gelöst werden, beispielsweise mit einer Lenkungsabgabe. Wir Grünen finden, dass das Anliegen des Postulats mit der Strategie, dem Massnahmenplan und den Konzepten sorgfältig bearbeitet wurde. Wir nehmen den Bericht zur Kenntnis und lehnen die Änderungsanträge ab. Von einem zusätzlichen Bericht erwarten wir keinen Mehrwert. Vielmehr sollen jetzt die Konzepte und Strategien umgesetzt werden. Dem Postulat GR Nr. 2024/368 stimmen wir zu.

Andreas Egli (FDP): Wir beantragen, die Postulate nicht abzuschreiben und nehmen den Bericht ablehnend zur Kenntnis, weil er sehr viel Text, sehr viel warme Luft und wenig Konkretes enthält. Gleichzeitig wurde Cargo sous terrain mit Argumenten abgestraft, die zum Teil nur schwierig zu verstehen sind. Letztlich ist aus der ganzen City-Logistik-Haltung und Berichterstattung der Wunsch herauszuhören, dass möglichst alles CO₂-frei passieren soll. Wie das konkret geschehen soll, wird nicht ausgeführt. Eisenbahnen für den Transport stehen im Bericht hoch im Kurs. Dabei wissen wir, dass alles, was die SBB im Moment transportiert, staatlich subventioniert und teuer bezahlt wird. Es kommt zudem wenig zügig von einem Ort zum anderen. Wenn die Ware dann mal ankommt, sollen planwirtschaftliche Massnahmen dazu führen, dass das Ganze effizient verteilt wird. Tatsächlich kann noch der eine oder andere Teilprozess revidiert werden, aber es ist fraglich, ob die Stadt Zürich hier Innovationen zutage fördern wird. Das Postulat von Pascal Lamprecht (SP), das konkrete Projekte testen will, würden wir unterstützen.



Sandra Gallizzi (EVP): *Wir haben den Bericht mit Interesse gelesen und nehmen ihn zur Kenntnis. Den Abschreibungen der beiden Postulate stimmen wir zu. Wichtig zu sagen: Logistik ist keine staatliche Aufgabe, sondern soll durch Private erfüllt werden. Die Stadt kann aber einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die notwendigen Rahmenbedingungen dafür ausarbeitet. Darum unterstützen wir das Postulat.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Ihr habt bestellt, wir haben umfangreich geliefert. Eine intelligente Logistik für das Stadtgebiet ist wie ein komplexes Uhrwerk. Wir wollen sicherstellen, dass es genau und gut funktioniert. Darum haben wir uns für den Bericht mit allen Beteiligten zusammengesetzt, also mit der Stadtverwaltung, dem Gewerbe und den Lieferunternehmen, und im Dialog voneinander gelernt. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, dass die Anlieferung und das Parkieren für das Gewerbe weiterhin gut funktionieren und dass der Strassenraum von denen reibungslos genutzt werden kann, die darauf angewiesen sind. Gegen ein Pilotprojekt gemäss Postulat GR Nr. 2024/368 spricht nichts.*

Pascal Lamprecht (SP) *ist mit der Textänderung zum Postulat GR Nr. 2024/368 nicht einverstanden: Die Textänderung der AL steht im Widerspruch zum Inhalt des Konzepts sowie den kommunalen und regionalen Richtplänen. Wenn Private keine Kooperation zeigen, heisst das schlicht, dass das Postulat so nicht umsetzbar ist. Wir lehnen sie ab.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Reis Luzhnica (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Heidi Egger (SP), Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird ~~als erledigt~~nicht abgeschrieben.

Mehrheit:	Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit:	Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 41 gegen 65 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird ~~als erledigt~~nicht abgeschrieben.

Mehrheit:	Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit:	Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.



8 / 9

Mehrheit: Referat: Reis Luzhnica (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Heidi Egger (SP), Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Aufgrund der vorhergehenden Abstimmung wird über die bereinigte Dispositivziffer 2 abgestimmt.

Der Rat stimmt der bereinigten Dispositivziffer 2 mit 75 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)
Enthaltung: Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmont betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird nicht abgeschrieben.



9 / 9

3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. September 2024

3580. 2024/368

Postulat von Pascal Lamprecht (SP), Sandra Gallizzi (EVP) und Reis Luzhnica (SP) vom 10.07.2024:

Strategie urbane Logistik und Gewerbeverkehr, Realisierung eines Pilotprojekts mit einem City-Hub zur Grobverteilung und Micro-Hubs zur Feinverteilung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2023/527, Beschluss-Nr. 3579/2024

Pascal Lamprecht (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3508/2024).

Derek Richter (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 95 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat